

Ja, wo fliegen sie denn?

Von heute bis Sonntag:
Wer zählt eine
Stunde lang Vögel?

VON FRANK NEITZ

Haus- und Feldsperling, Grünfink, Stieglitz – es gibt sie immer seltener. Auch wenn wir sie am Haus oder im Garten noch relativ häufig wahrnehmen, gerade die Anzahl dieser gefiederten Wintergäste sinkt. Auch der Bestand an den versteckt in Nadelbäumen lebenden Wintergoldhähnchen nimmt rapide ab.

Doch wie viele sind es jetzt eigentlich? Diese Frage zu beantworten, kann jeder mithelfen. Zum sechsten Mal ruft der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) zur bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ auf. Neben den Vögeln, die das ganze Jahr über bei uns bleiben, lassen sich jetzt auch Wintergäste beobachten, die aus dem kalten Norden und Osten nach Mitteleuropa gezogen sind.

Ziel der Aktion sei es, ein sowohl deutschlandweites als auch regional möglichst genaues Bild von der Vogelwelt in unseren Städten und Dörfern zu erhalten, heißt es beim Nabu. Dabei gehe es nicht um exakte Bestandszahlen aller Vögel, sondern vielmehr darum, Häufigkeiten und Trends von Populationen zu ermitteln. Damit dies repräsentativ ist, werden Daten mehrerer Jahre verglichen. So werden neue Kenntnisse zur Entwicklung einzelner Vogelarten sowie zu regionalen Unterschieden gewonnen.

Die sind auch im Weserbergland unterschiedlich ausgefallen. Im Landkreis Hameln-Pyrmont wurden 2015 in 130 Gärten 5331 Vögel gezählt. Spitzenreiter: Haus- vor Feldsperling und Amsel. 207 Vogelfreunde haben im Landkreis Schaumburg in 97 Gärten 3621 Vögel wahrgenommen. Platz eins bis drei: Haussperling, Kohlmeise, Amsel. Häufigste Gäste in 79 Gärten im Kreis Holzminden waren die beiden Sperlingsarten und die Kohlmeise bei 3355 Vögeln.

Der Vogel des Jahres 2016, der Stieglitz, ließ sich während der Vorjahreszählung übrigens nicht häufig blicken – in den drei Landkreisen ganze 89-mal. Vogelfreunde können ihre Beobachtungen dem Nabu online im Internet übermitteln.

► Eine Bildergalerie von den Wintervögeln ist online unter www.dewezet.de zu finden.

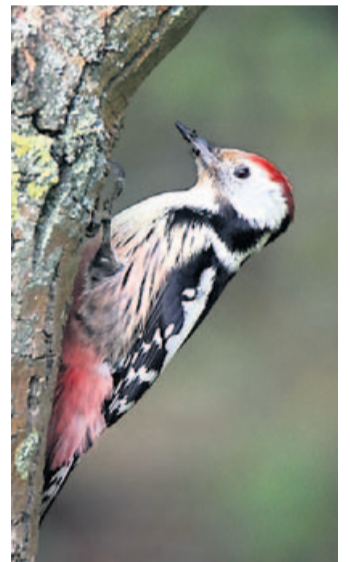


Der Eichelhäher verdankt seinen Namen seiner Lieblingspeise, die er als Wintervorrat versteckt.

Fotos: Frank Neitz (7)



Blaumeisen zählen zu den häufig gesichteten Vogelarten.



Anders als Buntspechte hat der Mittelspecht eine rote Kopfkappe.



Der Stieglitz ist der Vogel des Jahres 2016.



Wintergoldhähnchen wiegen nur vier bis sieben Gramm.



Rotkehlchen zählen zur Familie der Fliegenschnäpper.



Der Kleiber wird auch Spechtmeise genannt.